



Best of Gender Equality Trainings

Sammlung erfolgreicher Beispiele
von Gleichstellungsschulungen
in Europa

Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser!

Zum Thema Gleichstellungstrainings können wir in Europa viel voneinander lernen. Sei es vom „Gleichstellungsparadies“ Island, von Litauen, dem Sitz des Europäischen Gleichstellungsinstituts, dem jüngsten EU-Mitgliedsland Kroatien - oder von Österreich, das in der Mitte der geografischen Achsen Europas liegt.

Im Projekt „GenderStrat4Equality“ wurden erfolgreiche Beispiele von Gleichstellungstrainings gesammelt, analysiert und für die Ausbildung von TrainerInnen in der Gleichstellungsarbeit aufbereitet. Sie stehen in dieser vorliegenden Sammlung nun auch für andere Interessierte, für EntscheidungsträgerInnen auf nationaler und regionaler Ebene, für Programmverantwortliche und BildungsträgerInnen zur Verfügung.

Diese Beispiele sollen zum Einsatz von Gleichstellungstraining anregen, sie sollen Hinweise auf jenes Basiswissen vermitteln, das für die jeweilige Zielgruppe entwickelt wurde und sie sollen die Kriterien aufzeigen, die laut durchführenden TrainerInnen oder OrganisatorInnen zum Erfolg der Bildungsveranstaltung wesentlich beitragen. Das Übernehmen der Konzepte ist ausdrücklich genehmigt und erwünscht - und über Rückmeldungen würden wir uns freuen.

Einige dieser Beispiele finden sich mit zusätzlich methodischen Hinweisen im Curriculum, andere Beispiele werden noch dazukommen. Gerne nehmen wir ein Beispiel auch aus Ihrem Umfeld auf!

Kontakte

- Österreich** **Maria Rigler**, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung, Referat Generationen, St. Pölten
frauen@noel.gv.at; www.noel.gv.at/frauen
- Island** **Kristín Ástgeirsdóttir**, Icelandic Centre for Gender Equality
kristin@jafnretti.is; www.jafnretti.is
- Litauen** **Augustas Čičelis**, Center for Equality Advancement, Vilnius
augustas@gap.lt; www.gap.lt
- Kroatien** **Maja Gergoric, Tajana Broz**, CESI Center for Education, Counselling and Research, Zagreb
maja.gergoric@cesi.hr; www.cesi.hr
Jasminka Pešut, Centre for Women's Studies, Zagreb
jasminka.pesut@zenstud.hr; www.zenstud.hr

Gegen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts in Medien und Politik Ein train-the-trainer Workshop aus Island in Warschau

Wenn ein Training nicht in der Landessprache durchgeführt wird, bedeutet das eine besondere Herausforderung. Wie es gelingt? Durch Recherche und besonders gute Abstimmung mit den AuftraggeberInnen.

Das Training war Teil des Projekts "Strong together", das vom Centre for Gender Equality in Island gemeinsam mit dem Frauenkongress in Polen durchgeführt wird. Das Projekt wurde durch eine EWR-Förderung (Europäischer Wirtschaftsraum) finanziert.

Ziele: Die Teilnehmenden sollten mit dem grundlegenden Konzept von Gender Mainstreaming vertraut gemacht werden und am Beispiel von Island erfahren, wie Gender Mainstreaming-Instrumente eingesetzt werden. Außerdem sollten die Teilnehmenden Medienkompetenz erwerben und kritisches Bewusstsein hinsichtlich Gender Thematiken entwickeln, vor allem in der Politik und Berichterstattung durch Medien.

Zielgruppe: Personen, die zukünftig Workshops für PolitikerInnen, StudentInnen der Politikwissenschaft, Medienleute und Studierende von Medienwissenschaften in Gender Mainstreaming leiten sollten.

Trainerinnen: Ingibjörg Elíasdóttir, Juristin, und Bryndís Elfa Valdemarsdóttir, Sonderberaterin für Gleichstellung, beide Mitarbeiterinnen des Icelandic Centre for Gender Equality.

Inhalte

- Gleichstellung in Island - ist Island ein Gleichstellungsparadies?
- Gender Mainstreaming: Einführung und Beispiele aus Island
- Instrumente zur Umsetzung von Gender Mainstreaming
- Gruppenarbeit und Diskussion: Gender in Medien und Politik
- Warum sind diese Themen wichtig und warum ist es wichtig sie gemeinsam zu diskutieren?
- Frauen und Männern in den Medien. Hassreden, Statistiken und mehr
- Planung zukünftiger Workshops: Was funktioniert – was funktioniert nicht?

Erfolgskriterien

Ingibjörg und Bryndís bereiteten sich gemeinsam intensiv auf das Training in Warschau vor. Sie holten bei den Auftraggeberinnen Erkundigungen über das Vorwissen der Zielgruppe ein, überlegten, welche Aufgaben später im Alltag auf die Teilnehmenden warten würden und entschieden sich dann für folgende Trainingsstrategie:

1. Sehr sorgfältige Vorbereitung und **Abstimmung** mit den AuftraggeberInnen
2. Fokus auf Themen, die für die ExpertInnen in Polen bestimmt neu waren, in diesem Fall der „**Nordische Weg**“, wie Gender Mainstreaming in nordischen Ländern umgesetzt wird.
3. Zu Beginn des Workshops: **kleines Quiz** über Gender Mainstreaming, das den Teilnehmenden zeigte, dass es noch viel Neues zu lernen gab!

Kontakt: Ingibjörg Elíasdóttir, Icelandic Centre for Gender Equality, Akureyri, Iceland
jafnretti@jafnretti.is; www.jafnretti.is

Hilfe für Überlebende sexueller Gewalt im Krieg

Ein Training in Zagreb für die BetreuerInnen von Überlebenden sexueller Gewalt im Krieg

Das Ministerium für Kriegsveteranen und Kriegsoffer in Kroatien plante die Umsetzung eines Programmes für die Opfer sexueller Gewalt im Krieg für die MitarbeiterInnen von Krisenzentren und erklärte Gleichstellungstrainings für genderspezifische Traumaarbeit als wichtig. Grundlage: Nationale Strategie für den Schutz gegen häusliche Gewalt, Sicherheitsresolution der Vereinten Nationen 1325 für Frauen, Frieden und Sicherheit, sowie das neue Gesetz für die Rechte von Opfern sexueller Gewalt im kroatischen Bürgerkrieg (2015).

Das Training wurde vom kroatischen Ministerium in Kooperation mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen im Krankenhauszentrum Rebro im Rahmen eines Drei-Tage-Seminars organisiert.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen kroatischer Krisenzentren, angeschlossen an zentrale Krankenhäuser in vier Städten. Die Teilnehmenden waren ÄrztInnen, PsychiaterInnen und Krankenschwestern/-pflegerInnen. Obwohl die Mehrzahl Frauen waren, war die Teilnahmequote von 40 % Männern relativ hoch.

Ziel: Das Wissen des ärztlichen Personals hinsichtlich Gleichstellung und Arbeit mit Opfern sexueller Gewalt im Krieg zu erweitern und für eine feministische Herangehensweise an das Thema zu sensibilisieren.

Inhalte

Im ersten Teil des Trainings wurden grundlegende Begriffe wie Geschlecht, Herrschaft, Gewalt, geschlechter-spezifische Kriegsgewalt, Rollen und feministischer Zugang zu geschlechterbezogener Gewalt behandelt, die Definition der Schlüsselbegriffe erfolgte mit einer power point Präsentation. Danach gab es eine Einführung in die feministische Therapie bei der Aufarbeitung von Vergewaltigungstraumata, Typen von Mythen, Tatsachen über sexuelle Gewalt sowie Umgang mit Frauen und Männern als Opfer von Gewalt im Krieg..

Im zweiten Teil lag der Fokus auf Stereotypen und Vorurteilen hinsichtlich Vergewaltigung. Der Vortrag über sexuelle Gewalt in Friedens- und Kriegszeiten wurde gefolgt von zwei Gruppenarbeiten zu Vorurteilen in Bezug auf sexuelle Gewalt sowie Erkennen der verschiedenen Formen sexueller Gewalt. Die Diskussionen und Gruppenarbeiten wurden durch die NGO Women's Room (Zentrum für Sexuelle Rechte) unterstützt.

Weitere Expertinnen behandelten rechtliche Themen wie die Präsentation des neuen Gesetzes gegenüber sexueller Gewalt im Krieg oder Modelle der psychosozialen Unterstützung und Therapie.

Thematisiert wurde weiters die Selbst-Evaluierung des eigenen Gleichstellungswissens hinsichtlich Vergewaltigung und eigene Erfahrungen zu Gleichstellungszielen im Umgang und in der Arbeit mit Opfern sexueller Gewalt, sowie Informationen über Rechtswege und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Trainerin: Rada Borić, Expertin des Centre for Women's Studies in Zagreb, unterstützt durch die unabhängige Expertin und Beraterin Marijana Senjak, eine Psychologin und Therapeutin.

Erfolgskriterien

Die Präsentation über gender und den feministischen Zugang zu Gewalt war wichtig als sachliche Einführung für das Verständnis von Kriegsgewalt und sensibilisierte für das Thema Gleichstellung. Die Gruppenarbeit ermöglichte den TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Städten gegenseitiges Kennenlernen und den Aufbau einer Basis für zukünftige Zusammenarbeit.

Kontakt: Rada Borić, Centre for Women's Studies in Zagreb, rada.boric@zenstud.hr; www.zenstud.hr

Gleichstellung – Gleichheit der Geschlechter Ein Trainingsseminar für Staatsbedienstete in Kroatien

Ein typisches Training für die Verwaltung in Kroatien, wie es vom Regierungsbüro für Gleichstellung entwickelt wurde und durch die Nationale Verwaltungsakademie durchgeführt wird.

Hintergrund des Trainings

Seit 2012 beinhalten spezielle Programme der Nationalen Verwaltungsakademie Weiterbildungen bezüglich die Umsetzung von gesetzlichen Maßnahmen in nationalen Strategien oder Aktionsplänen.

Das Training wurde organisiert durch die Nationale Verwaltungsakademie in Kooperation mit dem Regierungsbüro für Gleichstellung in Kroatien. Die Räumlichkeiten wurden außerhalb der Akademie gefunden und die Trainer führten die Weiterbildung auf freiwilliger und ehrenamtlicher Basis durch, da es zu diesem Zeitpunkt kein eigenes Budget für diese Trainings gab.

Zielgruppe: Staatsbedienstete innerhalb der Verwaltung als KoordinatorInnen für Gleichstellung (Ministerien und staatliche Einrichtungen in den Bezirken). Diese Einrichtungen müssen dem Regierungsbüro für Gleichstellung über die Umsetzung von Maßnahmen berichten.

Ziel: das Wissen der Teilnehmenden über Gender Mainstreaming zu erhöhen und die Schaffung von Aktionsplänen laut Verpflichtung zu unterstützen. Es war ein allgemeines Trainingsseminar für teilnehmende ohne Gleichstellungsvorwissen.

Inhalte

Grundlegende Definitionen von Gleichstellungsbegriffen: Geschlecht/gender, Gleichstellung, Diskriminierung, Gleichbehandlung, Chancengleichheit

Nationale und EU Rechtsrahmen für die Umsetzung von Gleichstellung

Vermeidung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und gesetzliche Schutzmaßnahmen

Das Konzept von Gender Mainstreaming und seine Werkzeuge wie Genderanalyse, geschlechterbezogene Folgenabschätzung, Gender Budgeting, gendersensitive Statistiken und gendersensitive Sprache.

Gender Mainstreaming in der Verwaltung gegenüber positiven Aktionen, um die Bedeutung der Verabschiedung von Aktionsplänen für Gleichstellung in staatlichen Einrichtungen hervorzuheben.

Trainerin: Tamara Šterk, Beraterin des kroatischen Regierungsbüros für Gleichstellung, Psychologin.

Erfolgskriterien

Angesichts des thematischen Wissensstandes der Teilnehmenden fand die interaktive Arbeit und Diskussion viel Anklang. Die Trainerin bemerkte, dass die Teilnehmenden das neue Wissen leichter annehmen konnten, je näher die Aufgaben und praktischen Übungen ihrem designierten Arbeitsbereich waren. Die anschaulich aufbereitete obligatorische Verpflichtung internationaler Gleichstellungsdokumente erwies sich weiters als hilfreich.

Kontakt: Jasminka Pešut, Centre for Women's Studies, Zagreb, jasminka.pesut@zenstud.hr; www.zenstud.hr

Kapazitätsaufbau für Gender Mainstreaming auf lokaler und regionaler Ebene Fünf Trainerinnen, fünf Regionen, ein gemeinsames Ziel

Der Zusammenschluss von fünf Frauen-/feministischen Organisationen in Kroatien führte zu einer innovativen Serie von Workshops und Trainings. Wie die Evaluierung zeigte, können 95 % der Teilnehmenden das erworbene Wissen und die im Seminar gelernten Instrumente in ihrer täglichen Arbeit einsetzen.

Das Training wurde in Kooperation mit den County Commissions for Gender Equality organisiert, finanziell unterstützt durch das Regierungsbüro für Gleichstellung, dem Balkan Trust Fund for Democracy und CCfGE.

Zielgruppe: 125 Mitglieder der CCfGE und Bezirksräte aus 12 der 21 Bezirke Kroatiens.

Das Training bestand aus einer Reihe von zweitägigen Trainings oder eintägigen Workshops. Jedes Training basierte auf der gleichen Methodologie, die durch das Projektteam ausgearbeitet worden war. Sie hatten eine Dauer von acht Stunden am Tag. Insgesamt wurden acht Trainings und drei Workshops durchgeführt.

Trainerinnen: ExpertInnen der NGOs CESI, Babe, Delfin, CGI und Domine. Die Trainerinnen hatten einen zweitägigen gemeinsamen Workshop als Team, um die Tagesordnung des Programms, Übungen und Trainingsmaterial zu erstellen, sodass alle Trainerinnen die Gelegenheit bekamen voneinander für das gemeinsame Programm zu lernen.

Zie: Fähigkeiten und Wissen der CCfGE-Mitglieder und Bezirksräte für Gender Mainstreaming und die Umsetzung der Nationalen Gleichstellungsstrategie zu verbessern und Aktionspläne zu entwickeln.

Inhalte

- Einführung in die Genderperspektive und grundlegende Begriffe wie Gender, Geschlechterrollen, etc.
- Grundlegende Konzepte der Genderanalyse und Gendertheorie
- Genderanalyse, Identifizierung von Geschlechterrollen und Übungen
- Gleichstellungsstrategien, Einführung in rechtliche Bestimmungen, institutioneller Rahmen in Kroatien
- Erfolgreiche Beispiele aus der Europäischen Union
- Aktionsplanerstellung zur Prävention des sozialen Ausschlusses arbeitsloser Frauen, Verhinderung geschlechterbezogener Gewalt an Frauen und Mobilisierung von Frauen für Entscheidungspositionen

Erfolgskriterien

Die innovative Methode der Zusammenarbeit von fünf NGOs mit den beteiligten Institutionen führte zum Erfolg der Umsetzung. In der Diskussion über Geschlechterrollen und Machtstrukturen konnten die Teilnehmenden ihre Bedenken über den Umfang von Gleichstellungsproblemen mitteilen.

Der Wert des Projekts liegt vor allem in der Entwicklung der Aktionspläne, die den Teilnehmenden Genderanalysen in der täglichen Arbeitspraxis ermöglichen. Methodisch war die Kombination von 20 % an Theorie und 80 % an Praxis sehr effektiv, da es Dynamik in die Gruppe brachte und die Teilnehmenden motivierte, anwendungsorientiert zu lernen, aber auch ihr Zutrauen in sich selbst stärkte.

Kontakt: Maja Gergoric, CESI, Center for Education, Counselling and Research, Zagreb
maja.gergoric@cesi.hr; www.cesi.hr

Gleichstellung für lokale Entwicklung und sozialen Zusammenhalt Eine Seminarreihe zu Gender Mainstreaming für lokale Gemeindeverbände in Litauen

Die systematische Anwendung von Methoden durch zahlreiche praktische Übungen ermöglicht es Teilnehmenden an einem Training, besseres Verständnis für Gleichstellung in ihrer täglichen Arbeit zu gewinnen.

Das Training wurde vom Center for Equality Advancement in Litauen organisiert und in vier zweitägigen Trainingseinheiten in verschiedenen Regionen durchgeführt.

Zielgruppe: VertreterInnen lokaler Behörden, Gemeinderatsmitglieder, stellvertretende Verwaltungsdirektoren, leitende SpezialistInnen, aus unterschiedlichen Abteilungen (Recht, Soziales, Bildung, etc.).

Trainerinnen: Margarita Jankauskaitė und Vilana Pilinkaitė Sotirovič, MitarbeiterInnen des Center for Equality Advancement in Vilnius, Gender Expertinnen mit akademischer Ausbildung.

Ziel: Breiteres Gleichstellungswissen aus Europa und der Nationalen Strategie zu vermitteln, Kompetenzen für die Umsetzung von Gender Mainstreaming zu verbessern und auf lokaler Ebene zu fördern.

Inhalte

Erste Runde: Definitionen zu Gleichstellung im öffentlichen Sektor. Stereotypen, rechtliche Bestimmungen der EU, Gleichstellungsprinzipien und die Vorstellung der 3R Methode. Gruppenarbeit um Gleichstellungsprobleme in verschiedenen Gebieten zu identifizieren, Lösungen zu suchen und mediale Stereotypen aufzuspüren. Die meisten der Themen betrafen die jeweiligen Arbeitsbereiche der Teilnehmenden in der Gemeindegarbeit, sodass die Ergebnisse der Mikrostudien für die spätere Arbeit von Relevanz waren.

Zweite Runde: Arbeit an der 3R Methode durch zahlreiche Beispiele. Geschlechterrollenteilung am öffentlichen und privaten Sektor, Gender Mainstreaming, Gleichstellungsprinzipien.

Dritte Runde: Gender Budgeting, R3-Realitäten in Ermittlungen der Teilnehmenden im Kleinformat.

Vierte Runde: Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse, Präsentation des rechtlichen Rahmens durch Ombudsperson, Umgang mit Widerstand gegen Gleichstellung. Die Untersuchungen, die wie angenommen Gender Ungleichheiten in der Gemeindegarbeit aufdeckten, wurden im Rahmen einer internationalen Konferenz in Vilnius präsentiert. Die besten Untersuchungen wurden in das Gender Equality Manual des Projekts aufgenommen. Die Teilnehmenden bearbeiteten in ihren Gemeinden Folgemaßnahmen um die Situation für Gleichstellung zu verbessern und die entdeckten Ungleichheiten abzubauen.

Erfolgskriterien

Durchdachte Methoden für Gender Mainstreaming (in diesem Fall die 3R Methode) können den Widerstand gegen Gleichstellungsthemen auf der kommunalen Ebene erfolgreich reduzieren.

Um Einstellungen zu verändern, muss genügend Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Veränderung konnte durch persönliche Durchführung einer Mikroanalyse erreicht werden. Persönliche Erfahrung ist das beste Mittel für eine neue Einstellung.

Kontakt: Margarita Jankauskaitė und Vilana Pilinkaitė Sotirovič, Center for Equality Advancement, Vilnius
margarita@gap.lt; vilana@gap.lt; www.gap.lt

Chancengleichheit – Umsetzung in der eigenen Arbeit

Ein Trainingsseminar für angehende Führungskräfte der Verwaltung

In diesem Trainingsseminar wird Führungskräftenachwuchs erfolgreich angesprochen, mittel- und langfristig eine zentrale Zielgruppe für gesellschaftliche Veränderungen auf Verwaltungsebene. Die rechtlichen Grundlagen für eine geschlechtergerechte Gestaltung des Budgets sind im Bundesverfassungsgesetz und im Bundeshaushaltsgesetz 2013 sowie auf darauf basierenden Verordnungen festgeschrieben. Für Gender Budgeting braucht es jedoch grundsätzliches Gleichstellungswissen der Leitungsorgane, das hier vermittelt wurde.

Das Training wurde vom Gender Mainstreaming Arbeitskreis des Landes Niederösterreich organisiert. Der Arbeitskreis wurde für die Umsetzung der Strategie Gender Mainstreaming in der niederösterreichischen Landesverwaltung eingerichtet, er bereitet Informationen auf, entwickelt Instrumente für die Umsetzung in der Landesverwaltung und führt Pilotprojekte durch. Basis dafür sind der Beschluss des NÖ Landtages zur Umsetzung von Gender Mainstreaming und der NÖ Landesregierung, in dem sich die Regierungsmitglieder zu Gender Mainstreaming als Leitziel der NÖ Landespolitik in allen Bereichen der Landesverwaltung bekannt haben. Ein Instrument ist die Aus- und Weiterbildung in deren Rahmen das Seminar angeboten wurde.

Zielgruppe: AbsolventInnen und Teilnehmende der Führungskräfteausbildung des Landes Niederösterreich.

Trainerin: Gleichstellungsexpertin Sabine Hilbert, Mitarbeiterin der NÖ Landesregierung, unterstützt durch die externe Genderexpertin Susanne Karner.

Ziel: VerwaltungsbeamtInnen als zukünftigen Führungspersonen mit den Grundlagen von Gender Mainstreaming vertraut zu machen, Sensibilität für Gleichstellung zu erreichen und Gender Ansätze in relevanten Fachbereichen zu entwickeln.

Inhalt

- Definition und Geschichte von Gender Mainstreaming
- Rechtliche und institutionelle Verankerung
- Umsetzung von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting
- Geschlechtergerechtes Verwalten: NÖ GM-Matrix
- Gleichstellungsziele
- Werkzeuge: Geschlechtergerechtes Formulieren, Geschlechtersensible Statistiken und Datenmanagement
- Integration von Gender Mainstreaming in die eigene Arbeit

Erfolgskriterien

Die praktischen Beispiele funktionierten gut. Der Top-Down Ansatz auf europäischer Ebene wird oftmals als zu abstrakt wahrgenommen, vor allem bei der praktischen Umsetzung mangelt es an Verständnis und passendem Handwerkszeug. Ausreichend Zeit für individuelle Fragen und Antworten der Teilnehmenden ist daher der Schlüssel zum Erfolg.

Kontakt: Dr.ⁱⁿ Sabine Hilbert, Amt der NÖ Landesregierung, sabine.hilbert@noel.gv.at

Gender Equality - die europäische Perspektive

Eine 2,5-Stunden Lektion im Lehrgang für Europäische PersonalmanagerInnen

Kann grundlegendes Gleichstellungswissen in eine 2,5-Stundenlektion eingebaut werden? Ja, wenn die Rahmenbedingungen dies zulassen, wie in diesem Fall eines Lehrgangs für Europäisches Personalmanagement. Der Europäische Zugang zum Thema war bereits durch andere Lektionen aufbereitet worden. Das Beispiel zeigt auch, dass die europäische Perspektive interkulturelles Verständnis über das Thema Gleichstellung hinaus verlangt.

Das Training wurde im Rahmen des Lehrgangs für Europäisches Personalmanagement an der Fachhochschule des Berufsförderungsinstituts in Wien organisiert. Wissen über Gleichstellung und Antidiskriminierung sind unerlässliche Themen im Personalmanagement. Die Ausbildung der Fachhochschule in Wien umfasst daher auch Bildungsaspekte für Gleichstellung im Modul, das die Gesetze und Verordnungen der Europäischen Union im Lehrgang Europäisches Personalmanagement behandelt.

Zielgruppe: waren Studierende des Lehrgangs aus verschiedenen Ländern in Europa. Das Alter der Teilnehmenden reichte von ca. 20 bis ca. 35 Jahren. Etwa zwei Drittel der Teilnehmenden waren Frauen. Nur einige StudentInnen verfügten bereits über Berufserfahrung, nur zwei der insgesamt 35 Teilnehmenden waren aktiv in zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert.

Trainerin: Christiana Weidel, Expertin der Europäischen Zivilgesellschaft, Trainerin und Lehrende.

Ziel: Das Wissen der Teilnehmenden gegenüber Bedingungen und Verpflichtungen von Gleichstellung in Europa zu vertiefen und für Gleichstellung im beruflichen Kontext von Personalmanagement zu sensibilisieren.

Inhalt

- Definition und Bedeutung der verwendeten Begriffen gender, gender equality/Gleichstellung, Genderanalyse, Gender Mainstreaming, Gender Budgeting sowie der Rolle der EU in der Umsetzung von Gleichstellung in den Mitgliedstaaten
- Kurzer historischer Abriss über Meilensteine in der Entwicklung von Gender Equality
- Überblick der thematischen Prioritäten der Europäischen Kommission in ihrem aktuellen Arbeitsprogramm
- Informationen, wo relevante Statistiken zu finden sind, Quellenangaben für Förderungsmöglichkeiten, Handreichungen für Gleichstellung und zum Europäischen Gleichstellungsindex

Erfolgskriterien

Grundlegendes Gleichstellungswissen konnte erfolgreich mittels power point Präsentation vermittelt, mit Gruppenarbeit verbunden und mit berufsrelevanten Fragen für die Teilnehmenden versehen werden. Aktivierende Fragen während der Präsentation ("Wer von Ihnen...") machten die unterschiedlichen Erfahrungen der Teilnehmenden sichtbar und lenkten die Aufmerksamkeit auf die persönliche Relevanz des Themas. Aktivierender Methodeneinsatz bildete den Schlüssel zum Erfolg.

Kontakt: Mag.^a Christiana Weidel, christiana.weidel@a1.net, www.ngo.at

Gender Budgeting Informationstag Ein internes Training für die öffentliche Verwaltung in Niederösterreich

Budgetierungsvorgänge in der Verwaltung benötigen vermehrt Gleichstellungswissen.

Für Budget zuständige Personen aus verschiedenen Abteilungen der niederösterreichischen Landesregierung wurden daher einen Tag lang informiert, wie Gender Budgeting erfolgreich in Aktivitäten umgesetzt werden kann. Auch wenn die Zeit kurz war für das komplexe Thema Gender Budgeting, so wurden doch zahlreiche wertvolle Impulse für Gleichstellungswissen in Finanzangelegenheiten gesetzt.

Das Training wurde durch den Gender Mainstreaming Arbeitskreis des Landes Niederösterreich organisiert. Die Umsetzung von Gender Budgeting durch Bundesländer und Gemeinden sind Teil der nationalen Budgetreform. Der Informationstag stellte die Ausgangsbasis für die Umsetzung des Landes NÖ dar.

Zielgruppe: Ausgewählten MitarbeiterInnen der NÖ Verwaltung, die eine Gender Budgeting Analyse für ihre Abteilung durchführen sollten.

Trainerin: Gleichstellungsexpertin Sabine Hilbert, Mitarbeiterin der NÖ Landesregierung, unterstützt durch einen Experten aus der Finanzabteilung.

Ziel: Sensibilisierung für die Vermittlung von Genderwissen in Budgetprozessen zu ermöglichen, MitarbeiterInnen mit unterschiedlichem Hintergrund zu befähigen, eine Gender Budgeting Analyse durchzuführen und dadurch Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe zu bewältigen.

Inhalt

- **30 Minuten** „warm up“ mit Einführung, Selbsteinschätzung bezüglich Genderwissens und Erfahrungen
- **Zwei Stunden** Input, Folienpräsentation und Übung zum Gleichstellungsziel in Arbeitsgruppen, Zeit für Diskussion und Fragen: Definition von Gender Mainstreaming, Gleichstellungszielen, Rechtsvorschriften auf Ebene von Bundesländern, national und international für die Aufgaben von Gender Mainstreaming und Gender Budgeting, Projekte und Erfahrungen mit Gender Budgeting
- **Drei Stunden** Input über den Gender Budgeting Prozess inklusive vier Übungen in Arbeitsgruppen und Diskussion. Dieser Teil konzentrierte sich auf zukünftige Aufgaben der Teilnehmenden. Die Präsentation des Prozesses richtet sich auf „gewonnene Erkenntnisse“ in Pilotprojekten und vergangene Projekte.

Erfolgskriterien

Das Training richtete sich auf „lessons learned“ in Pilotprojekten. Mit diesem Fokus konnten die Teilnehmenden erfolgreich erreicht werden und Verständnis für Gleichstellung entwickeln.

Das Training wurde in den Folgemonaten durch verschiedene informelle Treffen ergänzt, um Fragen und Probleme zu besprechen, die während der Bearbeitung von Gender Budgeting auftauchten.

Kontakt: Dr.ⁱⁿ Sabine Hilbert, Amt der NÖ Landesregierung, sabine.hilbert@noel.gv.at



GenderStrat4EQquality Strategic Partnership

Strategische Partnerschaft GenderStrat4EQQuality © 2016
Koordination: Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Allgemeine Förderung und Stiftungsverwaltung
Referat Generationen



Erasmus+

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.